

kAltes Eis

Ein gletscherarchäologisches Prospektionsprojekt in Graubünden

Projekt: Archäologischer Dienst Graubünden

Institut für Kulturforschung Graubünden

Ein Monitoring- und Awarenessprogramm zu Eisfundstellen in Graubünden

Objekte aus alpinen Eisfeldern oder Gletschern, die im Zuge der anhaltenden Klimaerwärmung ausschmelzen, sind für die Archäologie auf Grund der hervorragenden Erhaltungsbedingungen im gefrorenen Milieu von grösstem Interesse. Bisher wurde die Auffindung und Bergung von entsprechenden Funden im Alpenraum – ganz im Gegensatz zu anderen Regionen wie Skandinavien oder Nordamerika – weitgehend dem Zufall respektive der Aufmerksamkeit von Bergsteigern, Wanderern etc. überlassen. Da die Erderwärmung jedoch rasant fortschreitet und die (potentiellen) Fundstellen nur für ein sehr kurzes Zeitfenster im Jahr zugänglich sind, gilt es zwingend und dringend eine aktive, präventive Strategie im Umgang mit diesem Phänomen zu entwickeln.

Für den Kanton Graubünden wird dies gegenwärtig im Rahmen des Forschungsprojektes kAltes Eis (2013–2015) exemplarisch umgesetzt. Neben der Sensibilisierung der alpinen Öffentlichkeit für die Bedeutung und den Umgang mit Funden aus dem Eis (*Awareness*), besteht die Hauptaufgabe des Programms darin, in den Spätsommermonaten eine gezielte archäologische Prospektion in unterschiedlichen Funderwartungsgebieten durchzuführen und diese Gebiet zu überwachen (*Monitoring*).



Eisfleck auf der Tälifurga (2817 m ü. M.) zwischen Cresta (Avers) und Mulegns (Oberhalbstein) im September 2013.

Link: Institut für Kulturforschung Graubünden <http://kulturforschung.ch/institut/projekte/>
Ein Monitoring- und Awarenessprogramm zu Eisfundstellen in Graubünden www.kalteseis.com

Kontakt:

Leandra Näf, leandra.naef@gmx.ch